

Die Stiftung Blatten/Lötschental jubiliert Elmar Ebener

Seit dem Gründungsjahr 1997 unterstützte die Stiftung Blatten rund 30 grössere und kleinere Projekte auf dem Gebiet der Gemeinde Blatten im Umfang von 270'000 Franken. Die Arbeit geht ihr aber noch lange nicht aus.

Vor zehn Jahren sind sich Einheimische und Feriengäste bewusst geworden, dass der Erhalt alter Bausubstanz und ursprünglichen Brauchtums nur mit vereinten Kräften zu schaffen ist. Und so wurde die Stiftung Blatten/Lötschental ins Leben gerufen, die heute rund 200 Mitglieder zählt.

Ziel der Stiftung

Die Stiftung fördert die traditionelle Wohn- und Siedlungskultur im Lötschental. Es besteht nicht die Absicht, aus dem Lötschental ein zweites Ballenberg Museum zu machen. So wird auf Anliegen und Bedürfnisse der Bevölkerung eingegangen damit einvernehmliche und praktische Lösungen zustande kommen.

Folgen des Strukturwandels

Durch die grossen Umwälzungen in der Landwirtschaft bleibt die dörfliche Infrastruktur vermehrt ungenutzt. Die Konsequenzen sind offensichtlich: Alte Häuser, Scheunen und Ställe zerfallen, weil sie ihre Funktion verloren haben. Als Folge der Realteilung hat ein Gebäude häufig mehrere Eigentümer. Hier liegt meist die Wurzel allen Übels: Weil sich niemand verantwortlich fühlt, zerfallen die Gebäude zusehends.



Bisherige Projekte

Als Vorzeige-Projekt kann die «Lonza-Scheune» in Eisten aufgeführt werden. Dieses Gebäude beseitigte die unschöne Lücke im Dorfbild von Eisten aus dem Lawinenwinter 1951.

Durch Beiträge konnten 15 Dächer bedrohter Gebäude in Stand gestellt werden. Ebenfalls mit Hilfe der Stiftung erfuhren die Sennerei, die Säge, Mühle & Walke, der Bürgerstadel, das Prior-Siegen-Haus am Ried und das Arnold-Niederer-Haus umfassende Sanierungen.

Neben den baulichen Massnahmen wurden auch andere Tätigkeiten unterstützt. Hier sind speziell die Lötschentaler Kolloquien in Ried, das Lötschentaler Museum, sowie ein Buchprojekte über Blatten zu erwähnen.

Jubiläumsaktivitäten

Der offizielle Geburtstag wird am 29. Juli 2006 gefeiert. Im Anschluss an die ordentliche Jahresversammlung offeriert die Stiftung ein Apéro. Gleichentags findet ein öffentliches Konzert in der Kirche Blatten statt: Das preisge-

krönte Asasello-Streich-quartett wird einen bunten Strauss klassischer Musik zum Besten geben. Zu diesem eintrittsfreien Konzert sind alle herzlich eingeladen.

Ein Baum für's Lötschental

Zusammen mit dem Forstrevier Lötschental startete das Projekt «Ein Baum für's Lötschental». Weil die Lötschentaler Schutzwälder durch die vergangenen Winter stark gelitten haben und die öffentlichen Mittel ständig abnehmen, sollen wieder junge Lärchen angepflanzt werden. Im Sommer 2007 können alle Interessierten ihren Baum – unter kundiger Leitung – selber pflanzen.

Steinpuzzle

Wenn das Lötschental etwas im Überfluss besitzt, dann sind es Steine. Das brachte die Stiftung auf die Idee eines Steinpuzzles. Ein zersägter Lonza-Stein wartet darauf wieder zusammengesetzt zu werden. In jeder Schachtel befindet sich ein kleines Falblatt, welches über die Entstehung dieser Steine erzählt.



Weitere Infos finden Sie unter www.stiftung-blatten.ch

Der Dorfbackofen von Blatten Elmar Ebener

Nach einem vierzigjährigen Dornröschenschlaf wurde der Dorfbackofen 1995 wieder zum Leben erweckt. Die regelmässigen Backtage sind heute fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders und bereichern das kulturelle Leben in Blatten und im Lötschental.

Noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bucken die Familien jeden Monat im Dorfbackofen aus dem Jahre 1820 ihr eigenes Brot. Mit der Erschliessung von Blatten durch den Bau der Talstrasse 1954/55 stellte die Bäckerei in Wiler (später in Kippel) die Brote her. In der Folge verloren die alt-

hergebrachten Arbeitsweisen an Bedeutung, was sich stark auf die Kulturlandschaft auswirkte: Roggenfelder verschwanden, Städel verloren ihre Funktion, die Mühle lief nur noch selten und im Backofen wurden nicht mehr gebacken. Die Backöfen in den Weilern und im Hauptdorf zerfielen.

Fortsetzung Seite 5



Der familienfreundlichste Ferienpark im „Tal der Täler“



Nebst komfortablen 2- und 3-Zimmer Wohnungen mit 4* Komfort, kostenloser Kinderanimation, grossem Kinderspielzimmer, Hallenbad/Sauna und Dampfbad erwartet Sie ein familienfreundliches Restaurant mit fairen Familienpreisen.

Ferienpark Alpine Village
3918 Wiler/Lauchernalp, +41 27 938 82 00
Besuchen Sie uns www.alpinevillage.ch

Renovation und erneuter Betrieb

1992 entschloss sich die Dorfschaft Blatten, den Backofen zu sanieren. Am 1. August 1995 konnte der Ofen im Beisein einer grossen Gästeschar und viel Prominenz wieder eingeweiht werden. Um die Nachhaltigkeit der Investitionen sicher zu stellen, erstellte die Dorfschaft ein Betriebskonzept, welches ab 1996 zum Tragen kam. Alle Dorfbewohner und langjährige Feriengäste wurden zum Backen eingeladen.

Anfangsschwierigkeiten

Da früher jede Familie ihr eigenes Rezept hatte, war es nicht leicht, sich auf ein allgemeines Vorgehen zu einigen. Grössere Probleme stellte auch das Holz dar. Nur das Beste war und ist gut genug. Damit die gewünschten 300° C Umlufttemperatur schnell erreicht wird, muss sehr trockenes und fein gespaltenes Fichtenholz verwendet werden. Im Sommer ist das zeitgerechte Bereitstellen des Ofens keine grössere Herausforderung – aber im Winter wird es zur Kunst.

Von der Dorfschaft...

Die Dorfschaft als mittelalterliches Gebilde gilt als Vorgängerin der heutigen Burgergemeinde. Sie war für einen Teil der Organisation des täglichen Lebens verantwortlich, wie etwa für die Wasserversorgung der Dorfbrunnen oder eben den Unterhalt des Backofens. Weiter regelte sie mit «Kehrtessen» das Viehhüten, die Brandwache und die Nutzungsrechte der Bewässerungssysteme („Suonen“). Bis zur Entstehung der Raiffeisenbank war sie sogar das dörfliche Kreditinstitut.

...zur Burgergemeinde

Da die ursprünglichen Aufgaben der Dorfschaft andere Institutionen über-



nahmen, verlor sie ihre Daseinsberechtigung. 2001 kam die Auflösung und Überführung in die Burgergemeinde, die mit dem Betrieb der Säge und Mühle ähnliche Aufgaben zu bewältigen hatte.

Wann wird gebacken?

Der Backofen wird an fünf Backtagen zum Treffpunkt für Jung und Alt und zwar:

- am Samstag vor dem Aschermittwoch (im Februar)
- anlässlich des Schweizer Mühltages (Samstag nach Auffahrt)
- am Bundesfeiertag (1. August)
- am Christkindl-Markt und
- an Silvester

Der Backofen wird auch an Gruppen vermietet. So haben schon Jahrgänge, Schulklassen, Gruppen verbunden mit Teambuilding-Anlässen den Backofen in Anspruch genommen und in Blatten einen anstrengenden aber fröhlichen Tag verbracht.

Singschule Lötschental Manuela Werlen

Wo man singt da lass Dich ruhig nieder!

Eine alte Weisheit die auch für das Lötschental zutrifft. Mit 4 Kirchenchören, den No brains und vielen anderen aktiven Sängerinnen und Sängern liegt es auf der Hand, dass man sich im Lötschental ruhig niederlassen kann. Um den Singnachwuchs bei uns zu fördern hat auch die Singschule Oberwallis «cantiamo» ihre Flügel bei uns ausgespannt. Einmal in der Woche, direkt nach der Schule, treffen sich die singfreudigen Kinder im Schulhaus Ferden um gemeinsam zu singen. Die Kinder werden professionell ausgebildet in Stimm- und Gehörbildung, in Chor- und Sologesang und ein bisschen Theorie gehört auch noch dazu. In der



Person von Judith Bregy hat die Oberwalliser Singschule seit Jahren eine ideale Singlehrerin für den Unterricht im Lötschental verpflichtet.

Im Oberwallis gibt es vier Unterrichtsorte: Naters, Susten, Saas-Grund und Lötschental. Bei größeren Projekten treten alle Kinder der vier Orte gemeinsam auf. Letztes Jahr gab die Singschule am Christchindlimärt in Blatten ein Weihnachtskonzert. Höhepunkt war aber sicherlich die Teilnahme am Walliser Gesangfest in Sitten, wo neben einem Auftritt auf der Planta auch vor der Jury gesungen wurde. Das Gute beim Singen ist, dass es kein schleppen schwerer Instru-

mente gibt, denn die Stimmbänder hat man immer dabei.

Mitmachen bei der Singschule «cantiamo» können alle Kinder ab Kindergartenalter bis zur 3. Orientierungsschule. Also, wer sich angesprochen fühlt und Interesse hat kann sich noch bis zum Schulanfang bei der amo (allgemeine Musikschule Oberwallis) anmelden und zwar unter der E-Mail Adresse: info@amovisp.ch oder unter Tel. 027 946 55 52.

Falls ihr noch weitere Fragen habt könnt ihr auch unsere Kontaktperson für das Lötschental anrufen (Manuela Werlen, Ferden, Tel. 027 939 17 61).

Wir hoffen bald einmal etwas von euch zu «hören».

Mit musikalischen Grüßen - «cantiamo»



www.kily-sport.ch
Wiler/Lötschental
im Sommer und Winter!